



Das Mitteilungsblatt

Schuljahr 2015/16 | Nr. 14 | 4. Juni 2016

TÄTIGE ERKUNDUNG IN DER ARBEITSWELT VON HEUTE:

Berichte aus den Praktika unserer Oberstufe

Freitag, 10. Juni 2016, 17:00 und 20:15 Uhr

Die Freie Schule Albris und das Geld

Anmerkungen zum Thema des Arbeitskreises Finanzen

Wie steht die Freie Schule Albris zur Anthroposophie Rudolf Steiners? Diese Frage verdient immer wieder Aufmerksamkeit. Denn die Antwort muss auf allen Lebensgebieten stets neu gefunden werden, wenn man zu Recht davon sprechen will, dass und wie diese pädagogische Gesamtunternehmung in der Erziehungskunst Rudolf Steiners stehen kann. Aus dem Studienkreis der Anthroposophie und sozialen Baukunst Rudolf Steiners wurde diese Freie Schule 1974 von Sigurd Böhm gegründet. Seitdem ringt das Kollegium um eine Bewusstseins-Verfassung, welche dem Wirken dieser Erziehungskunst entgegenkommen kann. In kurzen Worten soll hier angedeutet werden, wie es sich zum Beispiel mit der «Finanzfrage» diesbezüglich verhält.

Die Lehre Rudolf Steiners stellt dar, dass und wie die Menschheit und darin der Einzelmensch eine «Entwicklung» (Rudolf Steiner) durchmachen. Diese Entwicklung ist von der Weltentwicklung nicht zu trennen. Frühere Entwicklungsstufen waren nötig, damit die Menschheit (und der Einzelmensch) zu dem heutigen Stand heranreifen konnte. Heute kann sich der Mensch nicht mehr darauf verlassen, dass er von höheren Wesenheiten geschützt, in seiner Leiblichkeit und Sozialität sich instinktiv ausleben und ohne eigenes Zutun im bloß naiven Gottvertrauen sich weiterentwickeln kann. Der Bezug zu den früher real erlebten, ihn führenden Wesenheiten ist abgerissen. Der Mensch ist nunmehr auf sich allein gestellt. Dies drückt sich darin aus, dass er ein Selbst-Bewusstsein, ein Bewusstsein seines Ich erhalten hat. Das Ich kann nur in einem Leibe leben und wirken, der den An-

forderungen des ›Ich‹-Bewusstseins gemäß ausgebildet wurde. (Der Leib der Menschheit ist ja die Erde in ihrem Zusammenhang mit dem Kosmos.) Ist diese Leibbildung vollendet, so wird die weitere Entwicklung davon abhängen, dass der ›Ich‹-sagende Mensch bewusst die Verantwortung dafür selber übernehmen kann und auch übernimmt. Es handelt sich zuerst um die Bewusstwerdung der Verantwortung für die wesens- und bestimmungsgemäße Gestaltung und Pflege der ihm zur Verfügung gestellten Leiblichkeit. – Eine Art Verantwortung für die Erde und sich selbst wird heute von vielen Menschen schon gefühlt. Das Ich ist aber auf das wache ›Ich‹-Bewusstsein angewiesen. Denn die Verantwortung für sich und die Erde kann von dem im Leibe wirkenden Ich konkret nur übernommen werden durch die klare Einsicht in die Entwicklungswege und -ziele von Mensch und Erde, sowie in deren Bedingungen. Solche Einsicht ist, so Rudolf Steiner, durch seine anthroposophischen Darstellungen möglich. Rudolf Steiner erhebt für diese einen gewissen Anspruch. Er meint, er habe durch die Art seiner Darstellung die Existenz einer Entwicklung des Menschen und der Menschheit, sowie deren treibende Kräfte und Ziele dem unbefangenen Denken so beschrieben, dass bei genügender Anstrengung logischen Vermögens aus diesen Darstellungen zumindest die begründete Überzeugung erwachsen kann, das Dargestellte verdiene das Zugeständnis, es könne sich um objektive Wahrheiten handeln. Eine solche Überzeugung wird der Erfahrung nach aus dem rechten, ernstesten – und damit kritischen – Studium der Schriften Rudolf Steiners hervortreten. Im ›Studienkreis der Anthroposophie und sozialen Baukunst Rudolf Steiners‹ wurde unter der Leitung von Sigurd Böhm eine solche Art des Studiums gepflegt und entwickelt. Auf dem Errungenen aufbauend muss die Bemühung um eine tiefere Durchdringung der anthroposophischen Wahrheiten heute fortgesetzt werden.

Im Folgenden soll kurz umrissen werden, welche Folgerungen sich schon bloß logisch aus der Tatsache der oben erwähnten anthroposophischen Lehren Rudolf Steiners ergeben. Die gegenwärtige Bewusstseins-Verfassung der Menschheit ist als das vorläufige Ziel dieser Entwicklung anzusehen. Weitergehen kann letztere nur, wenn jetzt der Mensch selbst aus seinem Ich heraus den eigenen Beitrag dazu leistet. Dazu aber braucht er die Einsicht in die Entwicklungsziele und ihre bedingenden Kräfte. Man stellt also fest, dass eine Spannung entsteht zwischen demjenigen, was die Kräfte (man kann auch von Triebkräften sprechen) herbeiführen sollen, und dem Zustand, der durch das bisherige unbewusste Wirken derselben eingetreten ist. Es muss anders weitergehen als bisher. Dazu muss sich das Ich des Menschen durch die Einsicht in die Entwicklungsziele in den Prozess bewusst einschalten. Da das ›Ich‹ de facto schon selbstverantwortlich geworden ist, ihm aber die erst selbst auf dem Wege des ›Ich‹-Bewusstseins zu erringende Einsicht noch fehlt, wird es fraglich sein, ob die aus dem gegebenen, noch nicht für sich erwachten Bewusstsein entstehenden, und dennoch für sich selbst und die Welt verantwortlichen Überzeugungen und Handlungen in Übereinstimmung mit den Entwicklungskräften stehen. Aber was das von nunmehr fast allen Bindungen an diese Kräfte befreite ›Ich‹ als Einsicht in den Sinn seiner Existenz und die der Welt suchen muss, kann nur von ihm selbst durch Denken (der eigentlichen Ich-

Tätigkeit) gewonnen werden. – Man kann erkennen, dass so gesehen der Veröffentlichung seiner Anthroposophie durch Rudolf Steiner eine nicht unwichtige Bedeutung zukommt. Wenn «Anthroposophie», so Rudolf Steiner, das «volle Bewusstsein des eigenen Menschentums» ist, so muss an diese Anthroposophie die Forderung gestellt werden, dass sie im gegenwärtigen Zeitalter jedem Menschen in dem Maße zugänglich sei, als ihm das ernste Studium derselben durch die denkende Betätigung gelingt. (In der Zukunft wird es noch andere Wege zur bewussten «Ich»-Entwicklung geben.) Auf der anderen Seite muss aber gesagt werden: Sollten die Dinge so sein, wie Rudolf Steiner sie darstellt, dann sind die aktuellen Lebensbedingungen des Menschen davon geprägt, ihm nicht bloß zu ermöglichen, seine eigene Entwicklung in die Hand zu nehmen, sondern ihn geradezu durch Notwendigkeit dazu auffordern. Denn alle Einrichtungen, die Menschen heute für ihr Leben und die menschliche Gemeinschaft sowie für die Gestaltung der Erdverhältnisse treffen, können ja nur auf der eigenen Einsicht in deren Sinn und Aufgabe beruhen. Wenn diese Einsicht aber nicht dahin reicht, den Sinn der ganzen Entwicklung zu berücksichtigen, so muss der Widerspruch wirksam werden zwischen der Wirklichkeit dieser Verhältnisse und den Einrichtungen, die ohne die Einsicht in dieselbe getätigt werden. Katastrophale Konflikte müssen auftreten, die deutlich machen, dass die menschlichen Einrichtungen nicht zusammenstimmen mit den Triebkräften, die hinter den hervortretenden Tatsachen wirken. Es muss sich immer mehr zeigen, dass, was Menschen tun und lassen, der Orientierung an diesen ihrem Dasein zugrundeliegenden Triebkräften in Mensch und Natur entbehren. Rudolf Steiner spricht davon, dass Katastrophen natürlicher, seelischer, sozialer, wirtschaftlicher und politisch-militärischer Art eintreten werden, die den Menschen darauf aufmerksam machen wollen, dass er sich um eine entsprechende Einsicht in die eigene Entwicklungs-Wirklichkeit zu bemühen habe.

Die Entwicklung des Kindes zum Beispiel vollzieht sich unter gewissen geistigen Triebkräften, die das Kind in die ihm entsprechende Zielrichtung – die Eigenverantwortlichkeit aus dem wahren Ich-Wesen heraus – bewegen. Das Kind muss aber in der Obhut der Erwachsenen heranwachsen. Das Wachsen geschieht nach diesen Gesetzen. Jedoch treten manche Hindernisse auf, die vor allem von dem mangelnden Bewusstsein der Erwachsenen von den wahren Entwicklungsbedürfnissen des Kindes herrühren. Wir behandeln die Kinder gewissermaßen unter der naiven Voraussetzung, als würde unser Tun und Lassen durch sich selbst schon diesen Bedürfnissen gerecht werden können. Wenn diese Auffassung leidvoll nicht bestätigt wird, meint man dann, eine wissenschaftliche Betrachtung alles desjenigen, was wir an den Kindern beobachten können, würde die gegebene Befähigung dazu noch steigern. Dabei vergisst man, dass das «Ich» aus sich selbst heraus seine Bestimmung erst erkunden muss. Es muss sich als Ich selbst erst verstehen lernen. Alles, was wir ohne dieses «Ich»-Verstehen mit uns und anderen verrichten, hat dem eigenen und dem anderen «Ich» gegenüber die Wirkung, dass es von ihm als fremd abgelehnt wird. Daher wird auch eine wissenschaftliche Bildung, wie sie heute noch verstanden und praktiziert wird, uns selber und dem uns anvertrauten werdenden Menschen immer nur weitere Hin-

dernisse in den Weg legen. – Es ist selbstverständlich nicht zu erwarten, dass für diesen Zusammenhang heute einfach ein Verständnis schon da ist. Das gemeinte Verständnis bildet sich heute in der ernstesten Auseinandersetzung mit der Anthroposophie Rudolf Steiners. Das Kollegium der Freien Schule Albris ringt in jedem einzelnen Kollegen täglich um diese wache Arbeit an den Darstellungen Rudolf Steiners über die wirklichen Triebkräfte der menschlichen Entwicklung und deren Ziel. Aus dieser Arbeit kann – so die Voraussetzungen – ein *wahres* Verhältnis entstehen zwischen den gewiss stets unzureichenden Bemühungen der Lehrer und Erzieher und den tieferen, realen Entwicklungstriebkräften, die im Kind wirken. Auf der besonderen Art dieser durch das Studium der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners möglichen Beziehung zwischen den unendlichen Tiefen der kindlichen Seele und der um Verstehen ringenden Seele des Lehrers und Erziehers beruht einzig und allein die angestrebte erzieherische Wirksamkeit alles dessen, was – wie schon gesagt vielfach unvollkommen – versucht wird. Die Hindernisse für die kindliche Entwicklung liegen in den Erwachsenen. Im Studium der Anthroposophie werden ihnen diese Hindernisse bewusst. Das Bewusstsein davon hindert die naive Anwendung der Missverständnisse, die im gewöhnlichen Bewusstsein unvermeidlich vorhanden sind. (Zur Frage der Lehrerbildung soll demnächst wieder etwas dargestellt werden.)

Im Grunde gilt das oben Gesagte eben auch für die Bedingungen, unter denen die menschliche Gesellschaft heute um ihre künftige Existenz zu ringen hat. Rudolf Steiner beansprucht, mit seinem Buch *«Die Kernpunkte der sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft»* eine Darstellung dessen gegeben zu haben, wie das soziale Zusammenleben der Menschen unter der Gültigkeit der Entwicklungsbedingungen des *«Ich»*-Bewusstseins *im Prinzip* zu denken und einzurichten ist. Dazu schildert er auch die Irrtümer, die sich ergeben müssen, wenn wir ohne die Einsicht in diese Bedingungen meinen, zum Beispiel den gegenwärtig intelligent-instinktiv praktizierten Wirtschafts- und Geldkreislauf als *«naturegegeben»* hinzunehmen. Und die auftretenden Störungen durch ein Kurieren an den Symptomen beheben wollen. Er macht deutlich, wie aufgrund dieser Art zu denken der Zusammenbruch unseres sozialen Systems unvermeidlich ist. Und wie aus einem solchen Zusammenbruch nur dann ein Neuaufbau erfolgen kann, wenn die Entwicklungsbedingungen des Menschen wie der Menschheit und deren Triebkräfte erkannt und berücksichtigt werden. Reformen, die nicht davon ausgehen, können nur eine Verschlimmerung nach sich ziehen. Und zwar auch dann, wenn kurzzeitig – nach wiederholten ungeheuren Blutopfern – für einen Teil der Menschheit eine Art Besserung einzutreten scheint, während Not und Elend bloß aus dem Gesichtskreis dieses Teiles gerückt wurden. Es scheint – fast wie selbstverständlich – gegenwärtig völlig ausgeschlossen, dass von verantwortlicher Stelle die Notwendigkeit zur Berücksichtigung der von Rudolf Steiner erforschten Triebkräfte und Urgedanken der Menschheitsentwicklung irgendwie eingesehen würde. Hier treffen wir sozialpädagogisch auf dieselben Gegebenheiten wie diejenigen es sind, unter denen die Freie Schule Albris um ihr Selbstverständnis zu ringen hat, wo es um die Pädagogik im engeren Sinne geht.

Wie die wirtschaftliche Existenz des von Rudolf Steiner als Voraussetzung für einen sozialen Wandel geforderten freien Schulwesens sachgemäß eingerichtet werden muss, damit seine Freiheit gewahrt bleibt, stellt er ebenfalls in den «Kernpunkten», und ausgeführt im «nationalökonomischen Kurs» dar. (Thema: volkswirtschaftlich sachgemäße freie Schenkung.) Selbstverständlich kann diese von Rudolf Steiner entwickelte sachgemäße Einrichtung der Schenkung in der todkranken gegenwärtigen sozialen Organisation nicht in einem Teilbereich verwirklicht werden. Dies ist eine unbequeme, aber wichtige Einsicht. Denn man kann dann wissen, dass und wie man in dem Ringen um die heutige Existenzmöglichkeit einer Freien Schule Rudolfs Steiners mit den Kräften im Bunde steht, die hinter den bitteren Tatsachen und Tatsachenabläufen des Sozialdramas der gegenwärtigen Gesellschaft wirken. Es fordert aber vor allem, ein Bewusstsein von den sachlich notwendigen Einrichtungen zu gewinnen, während die unsachgemäßen Einrichtungen die Gesellschaft in den Abgrund der Selbstvernichtung treiben. Und es fordert die Ausbildung einer neuen Art zu denken und zu handeln, die ungeachtet aller Hindernisse auf die Wirklichkeit der Triebkräfte der Entwicklung von Mensch und Menschheit eingehen will. Damit dies möglich wird, muss der Versuch gewagt werden, zum Beispiel das Dasein der Freien Schule Albris im Sinne ihrer Gründungsintention zu ermöglichen, obwohl die Bedingungen dafür als nicht gegeben erscheinen. An die Stelle der sachlich notwendigen, aber zurzeit nicht zu verwirklichenden sozialen Einrichtungen muss die individuelle Einsicht treten, dann eben aus den gegenwärtigen Unmöglichkeiten heraus das Dasein dieser Freien Schule dennoch möglich zu machen. Und dies ist ja der Fall. Ohne die bei vielen Freunden gewachsene Einsicht in die Notwendigkeit dieser Freien Schule Albris und der damit verbundenen Opfer würde es sie nicht geben. Das Bewusstsein, dass dies so ist, und dass es zwar höchst unvollkommen, aber richtig und nötig ist, was getan, was versucht wird, gehört zu den Existenzbedingungen der Freien Schule Albris. Aus diesem Bewusstsein kann dann auch das Verständnis dafür erstehen, welche große Bedeutung für eine mögliche Zukunft unserer Gesellschaft es hat, wenn Lehrer und Erzieher bereit sind, sich durch Selbsterziehung dahin zu bringen, die Hemmnisse zuerst in sich und dann diejenigen der gewöhnlichen Schulauffassung hinwegzuräumen, welche den gesunden Entwicklungsweg der Kinder und Jugendlichen verlegen. Ein solches werdendes Verständnis wird Eltern ermutigen, diesen Versuch zu unterstützen. Und so sich darum zu bemühen, selbst einen Beitrag zu seinem Gelingen zu leisten. Einen Beitrag, der neben dem pädagogischen Verständnis auch dessen finanzielle Aspekte als Aufforderung zur Selbsterziehung mit zum Inhalt haben kann. In diesem Sinne ist der Arbeitskreis Finanzen gedacht. Alle – auch Oberstufenschüler – sind eingeladen, daran teilzunehmen.

31. Mai 2016

Rüdiger Blankertz
(Seminarleiter in der Jugendakademie)

Elternkurse in der Freien Schule Albris

Die Freie Schule Albris und die Geldfrage

Geistes-, Rechts- und Wirtschaftsfragen, wie sie sich in der Freien Schule Albris im Lichte der Sozialwissenschaft Rudolf Steiners zeigen...

Seminarkurs mit Rüdiger Blankertz

samstags, 19:30 Uhr

Nächster Termin: 4. Juni 2016

Ort: Fürstenstraße 19, Pavillon

Begleitende Lektüre: Rudolf Steiner, Die Kernpunkte der sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft (Zunächst die Vorreden und der Anhang: «Aufruf an das deutsche Volk und die Kulturwelt»)

Um Anmeldung wird gebeten: 0831 697 23 242 | mitteilungsblatt(at-Zeichen)albris.org

Die Freie Schule Albris 2016 und das Weltgeschehen

Weltpolitische Rundschau mit Fabian Schlichtig

14-tägig, immer **freitags**, 20:00 Uhr

Ort: Klassenzimmer der 9. Klasse, seit 19. Februar 2016

ACHTUNG: der nächste Termin ist auf Mittwoch. 9. Juni 2016, 20.00 Uhr verlegt

Was hat es eigentlich mit dem Formenzeichnen auf sich?

Übung im Formenzeichnen mit Anna Gelhaus

Wöchentlich montags.

Ort: Klassenzimmer der 1. Klasse

Nächster Termin: Montag, 6.6.2016

Offene Werkstatt mit Christian Eng

Wir wenden uns den vielen kleineren und größeren Gestaltungsfragen in Albris zu: Beleuchtung (innen und außen), Türgriffen, Garderoben, ...

Immer **mittwochs** ab 20:00 Uhr

Ort: Steinwerkstatt Werkraum II

Kurs zur Herstellung von Seifen, Salben und Heilmitteln in Zusammenhang mit dem Heilpflanzengarten in Albris mit Heidrun Ens und Anna Gelhaus

Die Seifen- und Salbenwerkstatt, die im Advent bereits begonnen hat, wird weitergeführt. Zudem möchten wir in Zusammenhang mit den Jahreszeiten verschiedene Tinkturen, Pflanzenauszüge und Öle herstellen.

Nächster Termin: Bitte bei Frau Ens oder Frau Gelhaus erfragen.

Zeit: 20:00 Uhr Ort: Klassenzimmer der 1. Klasse

Eurythmie

Kurs 1 mit Luitgard Metzger

Montags, 18:45-19:45 Uhr, Eurythmieraum

Kurs 2 mit Rosa-Maria Haas

Mittwochs, 19:00 Uhr, Eurythmieraum

Puppenwerkstatt

ACHTUNG:

Die «Offene Puppenwerkstatt» Albris (bisher dienstags 19 Uhr) setzt (wegen mangelnder Teilnahme) ab sofort bis September aus. Es sind gern jederzeit Anfragen möglich. Ebenso Bestellungen und Verkauf.

Mit frdl. Gruß, B. Bouny (0176 91488946)

Chorsingen

mit Theresa Greubel

Mittwochs, 20:15 Uhr, Eurythmieraum

Tiere filzen

mit Frau Alexandra Eng: donnerstags abends oder nach Absprache, 0831 / 5407667

LEIERKURSE

Sopran- und Alt-Leier mit Jörg Seeherr, samstags 10:30 Uhr in Albris, Fiona

Kleine und Sopran-Leier mit Ludwina Ophey, Zeit und Raum nach Vereinbarung, Tel. 0831 22033

TERMINE

- **Tätige Erkundung in der Arbeitswelt von heute:**
Berichte aus den Praktika unserer Oberstufe
Freitag, 10. Juni 2016, 17:00 und 20:15 Uhr
- **Im Juli: Albriser-Sommerfest/Spiel der 12. Klasse**
- **Ausstellung von Joram von Below in der Praxis Dr. A. Weichert**
Neue Landschaften - jetzt auch in color!
Malerei - Zeichnung – Photographie
Die Ausstellung dauert bis zum 24. Juni 2016
Praxis Dr. A. Weichert, Mühlweg 14, 87439 Kempten, 0831-18300
Öffnungszeiten: Mo - Mi und Fr 8:00 bis 13:00 sowie 15:00 bis 18:00 Uhr, Do 8:00 bis 13:00 Uhr | J. v. Below, 0831-2513851

SPIELSTUBEN

Spiel- und Krippenstube Albris

INFO- UND ELTERNABEND FÜR DIE ZUKÜNFTIGEN SPIELSTUBEN - UND KRIPPENELTERN
Montag, 11. Juli, 20.00 Uhr

Spielstube Memmingen

Arbeits- und Gesprächsabend für Spielstuben- und Schuleltern

Der in der Spielstube begonnene ganzheitliche Ansatz der Erziehung in der Erziehungskunst R. Steiners soll in der Freien Schule Albris bis in die Jugendakademie hinein fortgesetzt werden. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit der Eltern, Mitgliedern der Jugendakademie, Lehrern und Erziehern. Dem will der Arbeitskreis Rechnung tragen und richtet sich an Spielstuben- und Schuleltern, sowie interessierte Eltern und zukünftige Eltern in unseren Einrichtungen.

Was geschieht in der Freien Schule Albris? Wie lernen die Kinder Rechnen und Schreiben? Was ist los in der Oberstufe? Warum Schulspiele? Diese und alle auftretenden Fragen sollen uns anregen, uns mit der Erziehungskunst R. Steiners, den Entwicklungsphasen unserer Kinder und dem damit verbundenen Geschehen in der Spielstube und der Freien Schule auseinanderzusetzen.

Wir treffen uns dienstags, jeweils 20:15 Uhr in der Freien Spielstube Memmingen:

Nächster Termin: Dienstag, 7. Juni, 20:00 Uhr

Die Puppenbühne der Freien Spielstube Memmingen: Proben, Arbeiten, Neugestaltung an den Spielen immer mittwochs, 14 - 17 Uhr. Mittätige und Interessierte sind herzlich willkommen.

Puppenkurs: Wir nähen Stehpuppen für das Puppenspiel der kleinen Kinder. Beginn Mitte Januar, Zeiten bitte in der Spielstube erfragen.

Freie Spielstube Immenstadt

Abschlussfest

Samstag, 30. Juli

Gesprächsrunde:

Leben mit kleinen Kindern

mit Cornelia Sommerlad und Klara Greubel

mittwochs, 8. und 22. Juni sowie 6. Juli,

jeweils 20:00 Uhr

KUNST- UND WERKSTUBE FÜR SCHULKINDER

Fahrradwanderung

Sonntag, 17. Juli 2015, 10:30 - 17:30 Uhr

Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: 24. Juli

Kursgebühr: 20,-€

Mitteilungen

- **Fundsachen** aus Albris werden im Schulbüro im Unterstufenhaus eine Zeit lang gelagert, bevor sie weggegeben werden. Sandra Leifeld, Schulbüro
- Es sind wieder **Adresslisten** im Schulbüro erhältlich.

Schüleraustausch mit Frankreich

Fahrt in die Partnerstadt Craon

Der Partnerschaftsverein Craon-Buchenberg bietet zu Beginn der Sommerferien wieder eine Reise nach Craon an. Hier die Einladung:

Zeitpunkt: 03.08. bis 08.08.2016

Unterkunft: bei französischen Gastfamilien

Programm: Besichtigung des höchsten Loire-Schlusses von Brissac mit schöner Parkanlage; voraussichtlich Tagesausflug ans Meer; individuelle Aktivitäten in und mit der Gastfamilie ; für die jungen TeilnehmerInnen auch eigene Aktivitäten;

Reisedaten: Fahrt in komfortablem Reisebus

Abfahrt nach Craon: Mittwoch, 03.08., 19.00 Uhr

Rückreise: Montag, 08.08., früh

Ankunft in Buchenberg: Montag, 08.08., abends

Fahrpreis: Erwachsene 150,- €; Kinder und Jugendliche 80,- €

Selbstfahrer - Beitrag 40,- € je erwachsener Person.

Anmeldung bis spätestens 30.Juni 2016 !!!

Auskunft und Anmeldung bei:

Konrad Huger, Heinrich-Rizner-Straße 7, 87474 Buchenberg

Tel. 08378 - 252, e-mail: k.huger(at-zeichen)gmx.de

Irmgard Lehmuth, Geschwister-Scholl-Str. 15, 87474 Buchenberg, Tel. 08378 - 7021

ANZEIGEN

Familie Mittelberger - St. Michaelshof lädt ein zum Hoffest 2016

Samstag & Sonntag, 18./19. Juni 2016, 10 Uhr bis ca. 17 Uhr

www.st-michaelshof.de | 88317 Laubegg b. MM

Festprogramm mit Anfahrtsskizze: <https://is.gd/GOh2Qf>

Wohnungssuche

Wir, ein Lehrer Ehepaar, Danuta und John Carter, mit 2 kleinen Kindern (5 J. und 3 J.), suchen ab Juli-August eine Wohnung ab 3 Zimmer (ab 80 qm) mit der Möglichkeit einen Garten zu benutzen, und gerne in der Nähe der Freien Schule Albris. Wir freuen uns über Nachrichten via E-Mail: dwhabdank@gmail.com

john.eurythmy@gmail.com

Arbeitsangebot

Zupackende, erfahrene und zuverlässige Frau sucht baldmöglichst Stelle als Haushaltshilfe/ Kinder Betreuerin auf 450€ Basis. Verkehrsanbindung notwendig, da z.Zt. kein PKW vorhanden. 01520/1433895.

Bauer Josef Huber bietet an:

Kalbfleisch, Schweinefleisch vom Wollschwein und Ziegenhartwurst zu verkaufen. Bei Interesse bei Jakob Huber melden: 0171 3208444

Schnäppchen

Kleidung, Schuhe, Steine, Bücher zum ½ Preis am 9.6.2016 von 15:00 bis 18:00 Uhr; Der Ritterhof, Niedersonthofener Straße 8, 87448 Oberdorf.



Quereinstieg in den Lehrerberuf

Werden Sie Handarbeits-, Klassen-
oder Oberstufenlehrer/in an Waldorfschulen

- 2 bis 3 Jahre berufs- oder studienbegleitend in Blöcken
Beginn: Oktober 2016
- Im einjährigen Vollzeitstudium für Oberstufenlehrer/innen
Beginn: September 2016 · Förderung nach SGB III möglich!

Lehrerseminar für Waldorfpädagogik | Brabanter Str. 30 | 34131 Kassel
Tel. (0561) 207 568-0 | Fax 207 568-29 | info@lehrerseminar-forschung.de

■ HANDARBEITSLEHRER/IN:

Sie unterrichten von der 1. bis zur 9. Klasse Handarbeit.
Fachliche Ausbildung/Vorkenntnisse erforderlich.

■ KLASSENLEHRER/IN:

Sie unterrichten von der 1. bis zur 8. Klasse.

■ OBERSTUFENLEHRER/IN:

Sie unterrichten die Epochenunterrichtsfächer
von der 9. bis zur 12. Klasse.

Informationen u. Zugangsvoraussetzungen:
www.lehrerseminar-forschung.de

IMPRESSUM

Das Mitteilungsblatt erscheint während der Schulzeit (hoffentlich) wöchentlich am Samstag. Termine können berücksichtigt werden, wenn sie bis Mittwoch 18 Uhr bei der Redaktion eingegangen sind. Wenn möglich bitte per Email an mitteilungsblatt(at-Zeichen)albris.org. Bei privaten Anzeigen und Beilagen bitten wir um einen freien Kostenbeitrag per Überweisung auf das Konto der Freien Schule Albris, IBAN: DE41 4306 0967 0017 7084 00 oder per PayPal an: paypal(at-zeichen)freie-schule-albris.de oder über unsere Internetseiten: tinyurl.com/kxw8h49 (Richtsatz: 5 €) Archiv Mitteilungsblatt: bit.ly/1N0wYd5

Anschrift der Redaktion:

Verlag im Volkspädagogikum Albris, Hoföschle 7a, 87439 Kempten

Verlag: 0831 523 95 784 | verlag-druckerei(at-zeichen)albris.org

Redaktion: 0831 697 23 242 | mitteilungsblatt(at-Zeichen)albris.org

Herausgeber: Die Freie Schule Albris e.V., Albris 235

87474 Buchenberg b. Kempten

Auflage: 450